Rechenschaftsbericht des AStA 2010

VORSITZ

Vorsitzende: Magdalena Möhlenkamp
Stellvertretender Vorsitz: Josha Nitzsche
Anwesenheitszeiten:

Mo., Di., Do.,:	13:00 - 17:00 Uhr
Mi.:	12:00 - 16:00 Uhr
Fr.:	13:00 - 16:00 Uhr

ALLGEMEINES

Neuwahl des AStA

Mit der Neuwahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) durch das XXXII. Bonner Studierendenparlament am 10. März 2010 endete die Amtsperiode des ehemaligen RCDS/ULF/Re(h)-AStA. Der neu gewählte AStA bestehend aus einer Koalition aus Juso-HSG, GHG-campus:grün, OL:B!, LUST und Linke.SDS nahm seine Arbeit als Studierendenvertretung noch vor Beginn des Sommersemesters und einen Monat früher als in den Jahren zuvor auf. Im August 2010 zog sich die OL:B! aus der Koalition zurück und die Piraten HSG, die von Anfang an mit den am AStA beteiligten Hochschulgruppen zusammen arbeitete, trat der Koalition offiziell bei.

Referatsstruktur

Der neue AStA nahm umgehend Korrekturen der Referatsstrukturen vor. Gesetzliche Kernaufgaben wie politische Bildung und Förderung ökologischen Bewusstseins, die vom Vorgänger-AStA verworfen worden waren, um den AStA-Beitrag künstlich gering zu halten, nimmt der neu gewählte AStA mit der Wiedereinführung des Referats für Politische Bildung und des Referats für Ökologie wahr. Abgeschafft wurde dagegen das vom RCDS-AStA eingerichtete Service-Referat, dessen Einführung lediglich unbrauchbare Parallelstrukturen schaffte. Die Rückkehr des neuen linken AStA zu den bewährten Strukturen eines Sozialreferats ermöglichte in dieser Amtsperiode nun wieder effizientes Arbeiten eines der Kernreferate des AStA. Zugleich ist diese strukturelle Entscheidung als politisches Signal zu verstehen gegen einen AStA als reines Serviceunternehmen. Der neu gewählte AStA entschied sich bewusst aus sozialpolitischer Verantwortung heraus für ein Sozialreferat.

In dem Nachtragshaushalt 2010/2011 ist die Einführung eines IT-Referats vorgesehen. Hiermit soll der fortschreitenden technischen Entwicklung Rechnung getragen werden. Das Referat soll neben der Koordination von technischen und administrativen Aufgabenbereichen auch politisch Stellung zu Themen beziehen, wie z.B. Datenschutz.

Autonome Referate

Als weiterer wichtiger Schritt wurde der autonome Status des Frauen- und Gleichstellungsreferats sowie des LesBi-Schwulen- und Transgender-Referats wiederhergestellt. Beide ehemals erfolgreich autonom handelnden Referate wurden durch den ehemaligen RCDS-AStA in ein integriertes Gleichstellungsreferat gefasst. Auch das Referat für Integration und Internationales wurde zurückgeführt in das autonome AusländerInnenreferat. Die autonomen Referate vertreten ihre Interessensgruppe durch eigens gewählte ReferentInnen. Ihr Meinungsbildungs- und Kontrollgremium ist die jeweilige Vollversammlung, ihre Arbeit ist nicht abhängig von bestehenden politischen Mehrheitsverhältnissen. Der neu gewählte AStA entschied sich bewusst für die Wiederherstellung der Autonomie, um die jeweiligen Interessensgruppen zu stärken.

Zusammenarbeit mit festangestellten MitarbeiterInnen

Die Amtszeit des Vorgänger-AStA hatte zu einer deutlichen Verschlechterung des Arbeitsklimas im AStA geführt. Mangelnde Kommunikationsbereitschaft seitens des politischen Personals während der RCDS-Amtszeit erschwerte einen reibungslosen Ablauf der Arbeit des AStA für die Festangestellten unnötig. Der neu gewählte AStA ging von Beginn an auf die festangestellten AStA-MitarbeiterInnen zu, um das ehemals gute Arbeitsverhältnis wieder aufzubauen. Beiderseitigen Anliegen wurde in zahlreichen Einzelgesprächen, regelmäßigen Belegschaftstreffen und monatlichen Treffen mit dem Personalrat Raum verschafft und so der Wille zur Zusammenarbeit gestärkt. Über die positive Entwicklung, das neu gewonnene Vertrauen freuen wir uns sehr!

Personalverwaltung

Die Personalunterlagen der vom AStA angestellten MitarbeiterInnen wiesen bei Amtsantritt erhebliche Mängel auf. Für das Arbeitsverhältnis relevante Unterlagen waren vielfach unvollständig, Urlaubslisten regelmäßig nicht geführt worden. Einigen AStA-MitarbeiterInnen fehlte es sogar an einem schriftlichen Arbeitsvertrag. Damit verstieß der Vorgänger-AStA gegen einen Beschluss des Bonner Studierendenparlaments, der die erstmalige Befristung aller neuen Arbeitsverhältnisse vorsieht. Denn eine entsprechende schriftliche Vereinbarung erfolgte nicht oder lässt sich nicht nachweisen, folglich gelten die Arbeitsverhältnisse als unbefristet geschlossen.

Der amtierende AStA arbeitet an der Aufarbeitung dieser Versäumnisse in der Personalverwaltung. Im Sommersemester 2010 konnten alle Personalunterlagen überprüft und entsprechend vervollständigt werden. Neu erstellte und sortierte Personalakten wurden den ArbeitnehmerInnen zur Einsicht vorgelegt. Auch konnte eine Vielzahl von Arbeitsverhältnissen auf eine schriftliche Vertragsgrundlage gestellt werden.

AStA-Läden

Der AStA setzt sich, trotz konkurrierender Gewerbe in unmittelbarer Nähe, nachdrücklich für den Erhalt der vom AStA betriebenen Läden in der Mensa Nassestraße und der Mensa Poppelsdorf ein. Denn wir möchten Studierenden gerne auch weiterhin kostengünstige Schreibwaren anbieten! Um das Sortiment noch besser auf die Bedürfnisse der Studierenden abzustimmen, wurde im Sommersemester 2010 eine umfangreiche Kundenbefragung durchgeführt. Seit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 sind die AStA-Läden danach mit einem gezielt erweiterten Sortiment ausgestattet. Daneben kam der AStA dem Wunsch der Studierenden nach verlängerten Öff-

nungszeiten der AStA-Läden entgegen. Die AStA-Läden sind seit Oktober 2010 jetzt täglich in der Zeit von 11.45 bis 14.15 Uhr für euch geöffnet. Für das neue Kalenderjahr ist darüber hinaus eine Ausweitung der Ladenöffnungszeiten des AStA-Ladens in der Nassestraße von 11 bis 15 Uhr vorgesehen. Der gewerbliche Schreibwarenladen in der Mensa Nassestraße im Erdgeschoss schließt zum Jahresende, da das Studentenwerk das Lokal selbst nutzen wird.

Umzug

Beengte Räumlichkeiten des AStA in der 1. Etage in der Nassestraße 11 erschweren effektives Arbeiten. Der neu gewählte AStA prüfte aus diesem Grund zu Beginn seiner Amtszeit die Möglichkeit eines Umzugs in weniger beengte Räumlichkeiten. Nach Besichtigung der Räumlichkeiten in der Nassestraße 7 und Verhandlungen mit dem Studentenwerk entschied sich der AStA aus u.a. Kostengründen gegen einen Umzug. Daneben ist die Nassestraße 7 aufgrund ihrer nicht behindertengerechten Räume sowie dem zu geringen Raumangebot untauglich für den AStA. Alternativ wurde im April 2010 ein Umzug der Referate innerhalb der Räumlichkeiten des AStA durchgeführt, um die vorhandene Bürofläche an die neuen AStA-Strukturen anzupassen.

AStA-Punkt Poppelsdorf

In den letzten Jahren konzentrierte sich die Beratungszeit des AStA auf die Örtlichkeiten in der Nassestraße 11. Das Beratungszimmer des AStA in der Mensa Poppelsdorf wurde lediglich als Lagerraum für die Bestände des AStA-Ladens Poppelsdorf genutzt. Um der dezentralen Struktur der Universität Bonn Rechnung zu tragen und für Studierende der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät besser erreichbar zu sein, richtete der AStA im Sommersemester 2010 eine Projektstelle zur Wiederbelebung des AStA-Punkts Poppelsdorf ein. Seit Beginn des Wintersemesters 2010/2011 sind die Renovierungs- und Umstrukturierungsarbeiten des AStA-Punkts abgeschlossen. Der AStA steht euch nun wieder 4x wöchentlich in Poppelsdorf von 12 bis 14 Uhr bei Studienproblemen, der Suche nach dem richtigen Ansprechpartner oder dem Hochschulsportprogramm, bei rechtlichen Fragen und Vielem mehr zur Seite.

Toilettensanierung

Auf Anfrage des AStA wurden zu Beginn des Wintersemesters 2010 die Toilettenanlagen in der AStA-Etage in der Nassestraße 11 saniert. Leider konnten die Bauarbeiten nicht bis zum Beginn der Vorlesungszeit im Wintersemester 2010 fertig gestellt werden. Die Abnahme der Werkleistungen durch das Studentenwerk erfolgte erst Ende Oktober 2010. Bedauerlicherweise waren während der Sanierungsarbeiten sowohl BesucherInnen als auch MitarbeiterInnen hoher Staub- und Lärmbelästigung ausgesetzt. Der allgemeine Geschäftsbetrieb des AStA konnte aber dennoch aufrechterhalten werden. Der studentischen Selbstverwaltung entstanden durch die Sanierungsarbeiten der Toilettenanlagen keine Kosten.

Anschaffungen

Im Juli 2010 kaufte der AStA einen Beamer der Marke Optoma an. Der AStA verleiht im Rahmen seines allgemeinen Geschäftsbetriebs technische Geräte an studentische Gruppen, Kulturinitiativen, Fachschaften und FunktionsträgerInnen studentischer Wohnheime, um diese bei ihrer Arbeit zu unterstützen. Projektionsgeräte werden während der Vorlesungszeit üblicherweise täglich angefragt. Der Ausfall eines Beamers im letzten Kalenderjahr machte die Anschaffung eines Ersatzgerätes in dieser Amtsperiode notwendig. Die Kosten beliefen sich auf 1708,98 Euro.

Es bestehen Überlegungen, das Studierendenparlament der Universität Bonn mit einer neuen Lautsprecheranlage auszustatten. Die verwendeten technischen Geräte erschweren das Zuhören bei den öffentlichen Sitzungen insbesondere für Zuschauer in erheblichem Maße. Entsprechende Angebote sollen nach Absprache mit dem Präsidium des Studierendenparlaments eingeholt werden.

Klausurtagung

Vom 23. bis zum 24. Oktober 2010 tagte der AStA im Haus Venusberg, um bereits geleistete Arbeit während des Sommersemesters 2010 zu resümieren und ein Arbeitsprogramm für das Wintersemester 2010/2011 zu erstellen. Diskutiert wurde unter anderem die Frage von Sinn, Zweck und Notwendigkeit der Ausweitung der AStA-Präsenz im Internet auch durch Mitgliedschaft in sozialen Netzwerken. Die Überlegungen mündeten in die strukturelle Entscheidung für die Einführung eines IT-Referats. Daneben beschloss die Koalition weitgehende Förderungsmaßnahmen von Studierenden mit Kind. Im Dezember liegt dem Studierendenparlament ein Antrag des AStA vor, wonach Eltern finanzielle Unterstützung für Betreuungskosten von Kindern in rechtlich anerkannten Förderungseinrichtungen aus dem Fonds für studentische Sozialeinrichtungen beantragen können. Die AStA-Koalition plant ferner, Gutscheine für kostenlose Kinderessen in den gastronomischen Einrichtungen des Studentenwerks auszugeben. Zahlreiche weitere Entscheidungen, Ideen und Überlegungen nahmen Einfluss auf die Arbeit der Referate in den letzten Monaten.

An der Klausurtagung nahmen 25 ehrenamtliche und festangestellte AStA-MitarbeiterInnen teil. Ein Großteil der angefallen Kosten wurde von den TeilnehmerInnen selbst getragen. Der AStA zahlte lediglich die Anmietung der Räumlichkeiten und beteiligte sich an der Infrastruktur.

ASKnet-Account:

Der ehemalige RCDS-AStA-Vorsitzende, Wolfgang Schoop, hat im umfangreichen Maße Lizenzen für die Computer des AStA über den ASKnet-Account gekauft. Leider lief dieser Account weiterhin über seinen Namen, zudem wurden die Zugangsdaten nicht an den Nachfolge-AStA übergeben. Der Account wurde am 11.5.2010 auf die AStA-Vorsitzende umgestellt, da dieser personengebunden vergeben wird.

HOCHSCHULPOLITIK

Ausbau des Beratungsangebots

Dieser AStA bezieht sozialpolitisch Stellung für die Schaffung eines umfangreichen sozialen Beratungsangebots. Wir möchten euch unterstützend zur Seite stehen bei Alltagssorgen, aber gerade auch in schwierigen Situationen Orientierungshilfe bieten. Wir möchten Betroffene im Sinne solidarischen Miteinanders nicht alleine lassen! Seit Beginn des Sommersemesters 2010 hat der AStA die Anzahl der Beratungsstunden beträchtlich erhöht. Neben der Ausweitung der Sozialberatung und der Rechtsberatung wurden zahlreiche neue Beratungen eingeführt. Darunter psychosoziale und gesundheitliche Beratungen, Beratungen für Frauen in Kooperation mit „Therapie und Beratung für Frauen“, arbeitsrechtliche Beratungen und eine Schuldnerberatung.

Überregionale Zusammenarbeit

Der AStA hat es sich zum Ziel gesetzt, die Stimme der Studierenden der Universität Bonn auch über die Grenzen der Universität hinaus zu vertreten. Im Sommersemester 2010 trat der AStA durch einen Beschluss des XXXII. Bonner Studierendenparlaments dem Freien Zusammenschluss aller Studierendenschaften (fzs) bei, dem größten studentischen Dachverband auf Bundesebene. Daneben erfolgte die Wiederaufnahme einer Mitgliedschaft im Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS). Der AStA vertrat die Studierendenschaft der Universität Bonn durch die Teilnahme am Meinungsbildungsprozess innerhalb der Verbandsstrukturen auf Ausschusssitzungen und Vollversammlungen, die Ausübung seines Stimmrechts auf Mitgliederversammlungen und die Unterstützung von Aktionen für die Abschaffung von Studiengebühren und eine staatliche Ausfinanzierung der Hochschulen.

Darüber hinaus unterstützte der AStA Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen im Rahmen seiner Mitgliedschaft im Deutschen Akademischen Austausch Dienst (DAAD). Der AStA machte hier ebenso mit der Wahl der Präsidentin von der Ausübung seines Stimmrechts Gebrauch.

Zweitwohnsitzsteuer

Der AStA sprach sich lautstark gegen die Einführung einer Zweitwohnsitzsteuer hier in der Stadt Bonn aus. Denn die Zweitwohnsitzsteuer trifft vor allem uns Studierende. Doch Studierende sind während der Zeit des Studiums ohnehin finanziell stark belastet. Darüber hinaus ist eine Zweitwohnung für Studierende kein Luxus, sondern in einigen Fällen schlichte Notwendigkeit. Der AStA bekräftigte das Anliegen der Studierenden im Juli 2010 in einem offenen Brief an den Oberbürgermeister sowie die Stadtratsfraktionen und Fraktionsvorsitzenden aller im Stadtrat vertretenen Parteien.

UniCard

Nach eingehender Prüfung auch durch das IT-Management der Universität Bonn lehnte der AStA die Einführung einer UniCard aus Kostengründen entschieden ab. Die Einführung einer UniCard würde der Studierendenschaft neben einmaligen Kosten für Infrastruktur in Höhe von 500.000 Euro laufende jährliche Kosten in Höhe von 550.000 Euro verursachen. Die Universitätsverwaltung machte deutlich, sich nicht an den Kosten zu beteiligen. Auch wäre ob technischer Unausgereiftheiten kein hinreichender Schutz vor Fremdzugriff gewährleistet. Der AStA wird den fortschreitenden technischen Prozess weiter begleiten und die Einführung einer UniCard in der Zukunft erneut prüfen.

Zusammenlegung der Wahlen

Der AStA konnte in Verhandlungen mit der Verwaltung der Universität zu Beginn des Sommersemester 2010 die Zusammenlegung der Gremienwahlen und der Wahlen für das Bonner Studierendenparlament erreichen. Im Juni 2010 fand ein weiteres Gespräch mit den Verantwortlichen der Universitätsverwaltung zur Abstimmung der einzelnen Modalitäten statt. Der AStA verspricht sich von der Zusammenlegung eine höhere Wahlbeteiligung der Studierendenschaft und folglich eine stärkere Legitimation der gewählten studentischen VertreterInnen. Schon bei den anstehenden Wahlen im Januar wird es nicht mehr erforderlich sein, GremienvertreterInnen und Mitglied des Studierendenparlaments an zwei unterschiedlichen Wahlständen zu wählen. Daneben rechnet der AStA mit einer deutlichen Senkung der Kosten für die Wahlen des Studierendenparlaments.

VRS-/NRW-Ticket

Im Dezember 2010 gaben die Stadtwerke Bonn eine Dienstanweisung heraus, wonach Kontrolleure beurlaubten Studierenden ihren Fahrausweis aberkannten und ihnen eine Geldstrafe auferlegten. Nach Intervention des AStA in Zusammenarbeit mit dem Studierendensekretariat konnte die umgehende Rücknahme der Dienstanweisung erwirkt werden. Beurlaubte Studierende, die ihren Beitrag für das Semesterticket entrichtet haben, sind weiterhin im Besitz eines gültigen Fahrausweises. Der AStA steht in Verhandlungen mit den Verkehrsbetrieben, um Studierenden bei Beurlaubung wegen Krankheit Wahlrecht für den Erwerb eines VRS-/NRW-Tickets einzuräumen.

GREMIENVERNETZUNG

Fachschaftenkonferenz

Fachschaften sind in jeder Fakultät unmittelbare Anlaufstelle für Studierende. Niemand kennt die Bedürfnisse der einzelnen Studierenden so gut wie die einzelnen gewählten Vertretungen auf Fachbereichsebene. Wir unterstützen die Fachschaften durch den allgemeinen Geschäftsbetrieb in der Verwaltung der Verfassten Studierendenschaft nicht nur strukturell, sondern schaffen fachspezifischen Anliegen gegenüber Universität und Verwaltung Gehör. So setzt der AStA im Wintersemester 2010/2011 erfolgreich die Gebührenbefreiung der Fachschaftsräte in der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät durch und erwirkt in Zusammenarbeit mit den Fachschaften bei der geplanten Abschaffung des Profilfachs Volkskunde einen Aufschub der endgültigen Entscheidung.

Der AStA-Vorsitz nimmt seit März 2010 regelmäßig an der wöchentlich tagenden Fachschaftenkonferenz teil und sucht, neben regelmäßigen Treffen mit den Fachschaftlern des autonomen Fachschaftenreferats des AStA, auch den direkten Kontakt mit den einzelnen Fachschaften. Wir beziehen die Fachschaften bei allen Entscheidungsprozessen mit ein und freuen uns über die gute Zusammenarbeit in den letzten Monaten.

Rektorat

Der AStA trifft sich einmal monatlich zu einem Jour Fixe mit dem Rektorat, um Anliegen aus der Studierendenschaft Gehör zu verschaffen und hochschulpolitische Fragestellungen zu diskutieren. Der direkte Dialog mit dem Rektor hat sich als produktiv erwiesen. Einigen studentischen Anliegen konnte so auf unmittelbarem Wege Rechnung getragen werden.

Hochschulrat

Der AStA steht in regelmäßigem Kontakt zu den Mitgliedern des Hochschulrates. Im September 2010 bezog der AStA auf einer Sitzung des Hochschulrats Stellung zur gegenwärtigen Situation der Studierendenschaft und betonte die Dringlichkeit von Kurskorrekturen im Bologna-Prozess.

Studentenwerk

Der AStA trifft sich regelmäßig mit VertreterInnen des Studentenwerks. So beantragte der AStA Räumlichkeiten für die Studentische Selbstverwaltung in einer zukünftigen Mensa eines Campus Poppelsdorf. Angestrebt werden zudem Kooperationen im Bereich der Psychosozialen Beratungen.

Universitätsgesellschaft

Der AStA steht in Kontakt mit der Universitätsgesellschaft Bonn. Gemeinsame Projekte für die Zukunft sind angedacht.

Der AStA wirkte mit der Verleihung des Initiativ-Preises der Universitätsgesellschaft für studentisches Engagement.

Masterplan der Stadt Bonn

Die Stadt Bonn erarbeitet seit September 2010 einen Stadtentwicklungsplan „Masterplan innere Stadt Bonn" für den Kernbereich der Stadt. Das Konzept soll den der Stadt zur Verfügung stehenden Wohnraum attraktiver gestalten. Der AStA beteiligte sich aktiv an den Sondierungsgesprächen. Wir setzten uns ein für die Schaffung von günstigem Wohnraum in der Innenstadt, erhöhte Mobilität und den Ausbau von Freiflächen. Der Plan soll innerhalb eines Jahreszeitraums fertig gestellt werden und für die nächsten 15 Jahre gelten.

Wissenschaftsministerium

Ein erstes Gespräch mit der Wissenschaftsministerin des Landes Nordrhein-Westfalen ist vorgesehen für Januar 2011. Der AStA wird sich insbesondere stark machen für die Abschaffung von Studiengebühren und die gesetzliche Verankerung von gestärkter studentischer Interessenvertretung innerhalb der Hochschulen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Homepage

Die Darstellung der Webseite des AStA wurde bereits im März übergangsweise geändert. Ein neues Design wurde im Juni 2010 aufgespielt. Im Oktober 2010 fand eine technische Umstellung der Seite auf ein Mediawiki statt. Dieses System ermöglicht nicht nur einen zukünftigen Umzug zum Hochschulrechenzentrum der Universität Bonn, sondern auch das Nachvollziehen von Veränderungen sowie die Wiederherstellung aller geänderten und gelöschten Inhalte. Die Umstellung erfolgte insbesondere, da das alte CMS (typolight) immer wieder durch Fremdzugriffe bedroht und verändert wurde. Zeitgleich hat der AStA die Seite auf einen anderen Provider umgestellt. Der ehemalige RCDS-AStA hatte einen neuen Hostingvertrag abgeschlossen, ohne den bestehenden Vertrag zu kündigen, wodurch unnötige Mehrkosten für die Studierendenschaft entstanden. Zukünftig soll die Seite über das HRZ der Universität laufen, sobald die bestehenden Vertragsbedingungen dies zulassen (ca. April 2011). Eine weitere Überarbeitung des Layouts ist in Bearbeitung und soll noch im Dezember umgesetzt werden. Es soll zum einen mehr Übersicht bieten und wichtige Punkte stärker in den Vordergrund (die besonders die Gremien und Fachschaften berücksichtigen) rücken. Hierzu wurde eine Projetstelle Layout eingerichtet, die mit dem Webmaster zusammenarbeitet.

UniHandbuch

Der AStA publizierte zum Sommersemester 2010 und zum Wintersemester 2010/2011 das AStA-UniHandbuch. Die Publikation bietet Informationen zum Studium an der Universität Bonn, Hinweise zu Wohnen und Leben in der Stadt sowie nicht zuletzt einen Überblick aller wichtigen Kontaktpersonen in der Verfassten Studierendenschaft, Universität und Studentenwerk. Das aktuelle Uni-Handbuch des AStA steht jeweils auch zum Download auf der Homepage des AStA zur Verfügung.

Universitätsfest

Die AStA-Vorsitzende nahm in ihrer Rede kritisch Stellung zur Elitenförderung und Exzellenzinitiative. Die Herausbildung einiger weniger Forschungsleuchttürme auf Kosten anderer Hochschulen ist auch aufgrund der chronischen Unterfinanzierung im Bildungssystem nicht im Interesse der Studierenden.

Eröffnung des Akademischen Jahres

Der AStA betonte die Dringlichkeit der Reform des Bologna-Prozesses vor dem Hintergrund exaltierter Stundenpläne, rigider Anwesenheitspflichten und mangelnder Mobilität in den Bachelor- und Masterstudiengängen.

Ersti-Welcome

Der AStA stellte in Diskussion mit Vertretern der Universität, des Studentenwerks und der Stadt Studentische Selbstverwaltung an der Universität Bonn vor und beantwortet interessierte Fragen.

Studiticketflyer

Seit Anfang des Wintersemesters ist der aktualisierte Studiticketflyer im Taschenformat erhältlich. Er enthält erstmals einen genauen Netzplan über den Geltungsbereich des VRS-Tickets und den Übergangstarifen. Dem Flyer sind alle wissenswerten Informationen zum VRS- und NRW-Ticket zu entnehmen.

DANKSAGUNG

Der AStA-Vorsitz bedankt sich im Namen der Studierendenschaft bei allen angestellten und insbesondere bei allen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. die täglich ihre eigenen Interessen zu Gunsten der Studierendenschaft in den Hintergrund stellen. Ohne das Engagement aller Beteiligten, wäre eine Interessensvertretung und solch ein großes Angebot an Dienstleistungen nicht möglich.

Dies gilt nicht nur für die Mitarbeit im AStA, sondern ebenso für die ehrenamtlichen Tätigkeiten in den verschiedenen Gremien (SP. Senat, FakRäte, etc.), ohne die es keine Vertretung Studentischer Interessen gäbe.

Wir wünschen euch noch ein gutes Jahr 2010 und einen Guten Rutsch ins nächste Jahr.

Vielen Dank für Euren Einsatz und Idealismus, möge er Euch auch im nächsten Jahr erhalten bleiben.

Magdalena Möhlenkamp
&
Josha Nitzsche

FINANZREFERAT

Referent: Jakob Horneber
Anwesenheitszeiten:
Di., Do.: 12:00 - 14:00 Uhr

Allgemeines

Anders als in den anderen vorwiegend inhaltlich arbeitenden Referaten des AStA, wird im Finanzreferat vor allem strukturbildende, den Allgemeinen Studierendenausschuss entlastende Arbeit geleistet. Durch die Verwaltung und Kontrolle der Finanzen sowie die Erstellung der Haushaltspläne wird dem AStA eine reibungslose Arbeit ermöglicht, damit die AStA-Beiträge der Studierenden effektiv und sinnvoll zum Vorteil aller eingesetzt werden können. Dem Finanzreferat gehört neben dem Finanzreferenten die Kassenverwaltung mit zwei hauptamtlichen Kassenverwaltern an.

Restrukturierung

Der Wechsel der AStA-Koalition im März 2010 machte eine umfassende Neustrukturierung der Finanzplanung notwendig. Deshalb wurde ein Nachtragshaushaltsplan erarbeitet, der die Referate für Soziales, Ökologie und Politische Bildung wiedereinführt sowie das Frauen- und Gleichstellungsreferat, das LesBiSchwule- und Transgender-Referat und das AusländerInnenreferat als autonome Referate wiederherstellt und diese mit eigenen Sachmitteln ausstattet. Gleichzeitig wurde das Servicereferat abgeschafft, da sich diese Struktur nicht bewährt hat. Ebenso eingestellt wurde das CaSeBo-Angebot, welches inzwischen nicht nur vollständig vom Zentrum für Schlüsselqualifikation der Universität abgedeckt wird, sondern auch regelmäßig mit hohen Kosten für die Studierendenschaft zu Buche schlug und weit davon entfernt war, sich selbst zu tragen – wie dies ursprünglich einmal geplant gewesen war.

Haushalt

Im Haushaltsplan wurden außerdem die Möglichkeiten für eine überregionale hochschulpolitische Vernetzung des AStA geschaffen. In diesem Sinne wurde auch für das Haushaltsjahr 2010/11 ein Haushaltsplan vorgelegt, welcher vom Studierendenparlament angenommen worden ist.

Aufwandsentschädigung (AE)

Wie schon im Nachtragshaushalt wurde auf eine Erhöhung der Aufwandsentschädigungssätze verzichtet und ein Satz von 120 Euro pro AStA-Mitarbeiter beibehalten. Der volle Betrag wurde allerdings in vielen Fällen unter mehreren Personen geteilt, da sich an der Referatsarbeit mehr Mitarbeiter beteiligten, als Aufwandsentschädigungsstellen eingeplant waren. Innerhalb des AStA wurde durch einige Neuerungen die Transparenz erhöht. So ist nun z.B. direkt ersichtlich, wer für welche Aufgaben eine Aufwandsentschädigung erhält. Automatische Auszahlungen ohne Bescheinigung der Leistung finden nicht mehr statt.

Verwahrhaushalte Fachschaften und Sport

Die Fachschaften und der AStA-Sport besitzen eigene, vom regulären Haushalt weitgehend unabhängige Haushalte. Das Studierendenparlament und Finanzreferat verwalten zwar die allgemeine Mittelverteilung, die Details werden allerdings von der Fachschaftenkonferenz und der Obleuteversammlung des Sports beschlossen. Als konsequente Fortführung dieser Autonomie werden seit Gültigkeit des Nachtragshaushalts auch die Aufwandsentschädigungen der zugehörigen Referate aus diesen Haushalten bestritten. Gemeinsam mit dem Fachschaftenreferat wurde außerdem der allgemeine Fachschaftenhaushalt neu strukturiert, sodass er die Auszahlung der Fachschaftengelder besser nachvollziehbar macht.

Beitragsanpassung

Nach umfangreichen Kalkulationen – die auf der Homepage des Referats einzusehen sind – wurde dem SP empfohlen, der Inflation der letzten Jahre und den sinkenden Studierendenzahlen durch eine Anpassung des AStA-Beitrags Rechnung zu tragen und somit den AStA langfristig auf finanziell gesunde Beine zu stellen. Die Anpassung ist inzwischen durchgeführt und tritt zum kommenden Sommersemester in Kraft.

Überschuss

Das Haushaltsjahr 2009/10 wurde im Juni mit einem ungewöhnlich hohen einmaligen Überschuss abgeschlossen. Dieser beruht zu einem Großteil auf zwar verplanten, aber nicht verwendeten Mitteln im abgelaufenen Haushaltsjahr, was der geringen Aktivität des Vorgänger-AStA geschuldet ist.

Aufgrund dieser Überschüsse sowie einiger Veränderungen in der Referatsstruktur ist ein weiterer Nachtragshaushalt erforderlich, der dem Studierendenparlament bereits vorliegt und voraussichtlich noch vor Weihnachten beschlossen werden wird.

AStA-Läden

Die Buchhaltung der AStA-Läden wurde erstmals seit drei Jahren einer umfassenden Prüfung unterzogen. Außerdem werden im neuen Haushaltsplan einzelne Projektstellen separat aufgeführt, was dem Parlament eine direktere Kontrolle der AStA-Finanzen ermöglicht.

KiTa-Förderung

Aktuell wurde dem Studierendenparlament eine Neuauflage der Ordnung zur KiTa-Förderung vorgelegt, die bisher noch auf einer Vorlage von 1985 beruht. Dadurch sollen Studierende mit Kind in Zukunft besser gefördert werden. Zur Entlastung dieser Studierenden wurde zusätzlich ein Gutscheinsystem für kostenlose Mahlzeiten für Kinder in der Mensa erarbeitet, das, falls es vom Parlament genehmigt wird, in nächster Zukunft anlaufen wird.

Kurzdarlehen

Gemeinsam mit dem Sozialreferat wird momentan eine Verbesserung der Rückzahlquote bei Kurzdarlehen angestrebt und es werden Möglichkeiten zur Schuldenprävention bei Studierenden gesucht. Zudem findet im Dezember eine Informationsveranstaltung zu Haushalt und Finanzen für die Fachschaften statt.

REFERAT FÜR HOCHSCHULPOLITIK

Anwesenheitszeiten:
Di.: 12 bis 14 Uhr
Do.:10 bis 12 Uhr und 12 bis 14 Uhr
Fr.: 12 bis 14 Uhr
AE-Stellen: 8

Demokratische Hochschule

Ziel des Referats für Hochschulpolitik ist es die Universität Bonn als demokratische Hochschule auszugestalten. Die Stimme der Studierenden soll gehört werden, hier an der Universität Bonn und auch auf Landes- und Bundesebene. In diesem Zusammenhang kritisiert das Referat für Hochschulpolitik den Hochschulrat der Universität Bonn. Der Hochschulrat stellt als oberstes Entscheidungsgremium der Universität gewichtige Entscheidungen ohne jegliche Form der studentischen Beteiligung. Auch wird der Hochschulrat nicht von Gruppen der Universität oder der Öffentlichkeit kontrolliert. Dies stellt ein nicht hinnehmbares Demokratiedefizit dar. Der AStA fordert aus diesem Grund die Abschaffung des Hochschulrats als oberstes Entscheidungsgremium. Die neue Landesregierung rückt die Abschaffung dieses Organs in den Bereich des Möglichen.

Das Referat für Hochschulpolitik kritisierte ebenfalls die mangelnde Transparenz an der Universität. Protokolle und Entscheidungen der Universitätsgremien (Hochschulrat, Senat, Fakultätsräte) werden entweder gar nicht oder nur unzureichend öffentlich gemacht, was Studierenden die Kontrolle ihrer Vertreter (z. B. in Kommissionen, die sich mit der Verwendung von Studiengebühren befassen) unmöglich macht. Das Öffentlichkeitsprinzip wird ebenfalls missachtet ,insofern Sitzungstermine nicht oder nicht zeitnah veröffentlicht werden und Studierenden durch die Anwesenheitspflicht die Teilnahme an Sitzungen verunmöglicht wird. In diesem Bereich besteht dringender Handlungsbedarf.

Landesastentreffen

Das Landesastentreffen (LAT) vertritt alle Studierendenschaften Nordrhein-Westfalens gegenüber der Landesregierung. Das Referat für Hochschulpolitik nimmt regelmäßig an den Treffen teil und setzt sich für eine Stärkung dieses Organs ein.

Überregionale Vernetzung

Durch den Wiedereintritt des AStA in den Freien Zusammenschluss von Studierendenschaften (fzs) sowie in das Aktionsbündnis gegen Studiengebühren (ABS) wurde die essentielle Vertretung der Bonner Studierendenschaft auf Bundesebene wiederhergestellt. Eine Mitgliedschaft im ABS ist auch nach der Abschaffung der Studiengebühren in NRW notwendig. Aufgrund der fortschreitenden Ökonomisierung des Hochschulwesens bleiben Studiengebühren auch in NRW eine dauerhafte Bedrohung, insbesondere solange sie in anderen Bundesländern erhoben werden.

VSB

Der AStA ist 2010 dem Verein studentischer Belange (VSB) wieder beigetreten, um ihn beim Betrieb Deutschlands größter Studienplatztauschbörse zu unterstützen.

Bologna-Reform

Eine Reform der Reform steht an der Universität Bonn leider weiterhin aus. Die hiesigen Bachelor-Studiengänge sind in ihrer Mehrheit nicht nur wenig studierbar und hochgradig unflexibel, sondern auch verschult und einem wissenschaftlichen Studium höchstens noch entfernt verwandt. Das Referat für Hochschulpolitik hat in der vergangenen Legislaturperiode gegenüber dem Rektorat und anderen Organen bei zahlreichen Gesprächen auf Studierbarkeitsmängel aller Art hingewiesen und deren Beseitigung gefordert. In diesem Zusammenhang wurden die Entwürfe eines vom Rektorat geplanten „Leitfadens zur Einführung und Weiterentwicklung gestufter Studiengänge“ einer ausführlichen, konstruktiven Kritik unterzogen. So forderten wir z. B. eine Stärkung der Nebenfächer, eine Beschränkung der Modulgrößen auf ein Semester, Moduleinstiegsmöglichkeiten im Sommersemester, die Vereinfachung von Fachwechseln und die Abschaffung verpflichtender Schlüsselkompetenzen. Außerdem hat das Referat für Hochschulpolitik den Bonner Bildungsstreik ideell und finanziell unterstützt. Zeitweise war für ihn eine eigene Projektstelle eingerichtet. Besonders viel Aufmerksamkeit hat das Referat für Hochschulpolitik in der vergangen Legislaturperiode den rigiden Anwesenheitsregelungen an der Universität geschenkt. Es wurde eine Informationskampagne und eine Unterschriftensammlung durchgeführt und ein Senatsantrag zur Abschaffung der Anwesenheitspflichten verfasst. Nach dessen Scheitern sollen nun, in Abstimmung mit den studentischen Vertretern in diesen Gremien, Anträge in die einzelnen Fakultätsräte eingebracht werden. Außerdem ist eine Klage vor dem Verwaltungsgericht geplant. Ein entsprechendes Rechtsgutachten steht kurz vor der Fertigstellung. Momentan zeichnet sich ab, dass die Reform der Reform auf die Reakkreditierung Ende 2011 bzw. Anfang 2012 verzögert werden soll. Das werden wir keinesfalls hinnehmen.

Masterplatz für alle

Überregional will sich das Referat für Hochschulpolitik zukünftig stärker gegen eine künstliche Verknappung von Masterplätzen und für ein Recht auf einen Masterplatz einsetzen.

Lehramtsstudiengänge

Das Referat für Hochschulpolitik begleitet die Wiedereinführung der Lehramtsstudiengänge und will sicherstellen, dass diese nur bei voller Finanzierung durch das Land stattfindet und nicht zu Streichungen an anderer Stelle führt.

Fächervielfalt

Wir wollen die Fächervielfalt an der Universität Bonn erhalten. Das Referat für Hochschulpolitik kämpft weiter gegen die im nächsten Jahr drohende, sachlich unbegründete Schließung der Volkskunde.

Studiengebühren

Auf Landes- und Bundesebene hat sich das HoPo für eine schnellstmögliche Abschaffung der Studiengebühren eingesetzt.

Stipendienstiftung

Das HoPo hat in der vergangenen Legislaturperiode einen offenen Brief gegen die Stipendienstiftung, den Plan der Universität, einige wenige „exzellente“ Studierende aus Studiengebühren auf Kosten ihrer Kommilitonen mit einem Stipendium zu fördern, initiiert. Eine rechtliche Überprüfung der Stiftung durch den Anwalt des AStA ergab zwar deren Rechtswidrigkeit, da eindeutig keine Verwendung zur Verbesserung von Studium und Lehre vorliegt. In Ermangelung einer eigenen Klagebefugnis Studierender hat das HoPo die Rechtsaufsicht des Landes NRW informiert.

Ausweitung der Befreiungstatbestände

Das HoPo verfasste ebenfalls einen offenen Brief für eine solidarische Ausweitung

der Tatbestände, die von der Pflicht zur Zahlung von Studiengebühren befreien und brachte einen entsprechenden Antrag in den Senat ein. Danach sollte z. B. endlich die Pflege von Angehörigen zur Befreiung führen. Der Senat wollte sich mit dem Antrag nicht befassen.

Einsparungen am Juridicum

Die mit dem Wegfall der Studiengebühren begründeten, die kommenden Kompensationszahlungen ignorierenden Einsparungen am Juridicum hat das HoPo kritisiert.

Kompensationszahlungen des Landes

Das HoPo will sicherstellen, dass die kommenden Kompensationszahlungen tatsächlich zur Verbesserung von Studium und Lehre eingesetzt werden. Wir fordern, dass Studierende in den Vergabekommissionen die Mehrheit stellen.

Veranstaltungen

Studierenden die demokratischen Strukturen der Universität transparent zu machen, war das Ziel einer vom HoPo im Sommersemester durchgeführten Veranstaltung mit dem Titel „Pflichtveranstaltung". Zur Unterschriftensammlung zur Anwesenheitspflicht gab es mehrere Infostände in der Mensa Nassestraße. In Kooperation mit dem PolBil hat das HoPo eine Veranstaltung mit Gerhard Stapelfeldt zum Thema „Wissensgesellschaft und Neoliberalismus" durchgeführt.

Studiengebührenberatung

Die Gebührenberatung findet vier Stunden in der Woche statt. Sie berät Studierende bei der Finanzierung ihrer Studiengebühren und wird bis zu deren Abschaffung fortgeführt.

Mo.: 10 bis 12 Uhr
Mi.: 11:45 bis 13:45 Uhr

REFERAT FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Referentin: Anne Gerdom
AE-Stellen: 6
Anwesenheitszeiten:
Mo-Fr 12.00 - 14.00 Uhr

Pressemitteilungen

Zahlreiche Pressemitteilungen zu hochschulpolitischen Themen wurden über das Referat veröffentlicht und an alle wichtigen Medien Bonns (etwa den General-Anzeiger und die Schnüss) geschickt. Hierzu wurde ein Presseverteiler erstellt. Die Pressemitteilungen sind ebenfalls auf der Homepage abrufbar.

Projektstelle Webmaster

Dem Referat ist die Projektstelle Webmaster angegliedert. Die Stelle ist für die technische Umsetzung und Betreuung der AStA-Homepage verantwortlich und kümmert sich um alle Anliegen zu diesem Bereich. Der Webmaster hat zudem die Referate in die Struktur der Webseite eingeführt und steht diesen als Ansprechpartner zur Verfügung. Die Projektstelle arbeitet mit der neu eingerichteten Projektstelle Layout zusammen und arbeitet derzeit an einer Umgestaltung der Webseitenoberfläche. Zudem arbeitet der Webmaster mit der IT-Beauftragten des AStA bei der Klärung von IT-Fragen im Zusammenhang mit der Internetpräsenz zusammen.

Projektstelle Mobile Öffentlichkeitsarbeit

Die Projektstelle „Mobile Öffentlichkeitsarbeit" wurde eingeführt, um die Arbeit des AStA an die Studierenden weiter zu kommunizieren. So wurden verschiedene Flyer zu öffentlichkeitsrelevanten Entscheidungen des AStA publiziert und die entsprechenden Informationen damit direkt an die Studierenden weitergegeben. Darüber hinaus wurden Flyer entworfen, die vor allem Erstsemester über die generelle Aufgabe und Arbeit des AStA und seiner einzelnen Referate informieren sollen. Sie werden zu Beginn des kommenden Semesters verteilt werden.

Infostände

Des Weiteren sind Stände des AStA über das Referat organisiert, angemeldet und betreut worden, u.a. (in Kooperation mit der Projektstelle AStA-Läden) ein Stand zu den AStA-Läden und ein Informationsstand beim Erstsemester-Welcome im Hauptgebäude.

BAStA

Von April an wurde jede zweite Woche eine BAStA herausgegeben. Seit der Ausgabe No. 645 (27.04.) erschien die BAStA mit einem Umfang von 12 Seiten. Mit der Ausgabe No. 654 (26.10) konnte der Umfang auf 16 Seiten erhöht werden. Seit dem 30.11. erscheint in der Woche, in der die 16-seitige BAStA nicht erscheint, eine kompakte Ausgabe der BAStA im A5-Format. In dem Heft finden sich neben Terminen, die nun zeitnah veröffentlich werden können, auch immer ein aktuelles hochschulpolitisches Thema. Mit der Ausgabe No. 658 (14.12.) erschien erstmals in der Woche, in der die 16-seitige BAStA nicht erscheint, eine 8-seitige Ausführung. Damit ist seit dem 23.11. jede Woche eine BAStA erschienen.

Neben dem Umfang konnte auch durch eine erhöhte Zahl von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die inhaltliche Qualität stetig erhöht werden. Regelmäßig wird nicht nur aus dem AStA, sondern auch aus den anderen Gremien (z.B.: „Der Spatz pfeift vom Dach") berichtet. Neben anspruchsvoller Kunst (kunstRAUM) finden sich auch Themen der „leichten Muse" (z.B. Gesichter, die wir lieben), die die Studierenden zum Lesen der anspruchsvolleren Texte anregen sollen.

Außerdem wurde die Zusammenarbeit mit den Fachschaften gestärkt. Mit der Fachschaftsseite wird es den Fachschaften ermöglicht, über eigene Projekte oder Probleme zu berichten.

Die Redaktion steht in Kontakt zu zahlreichen Personen und Einrichtungen, um über Vorkommnisse informiert zu werden oder Informationen für die Recherche zu erhalten.

Kontroverse Artikel brachten viele Studierende dazu, Leserbriefe an uns zu schicken. Diese Briefe wurden bis auf eine Ausnahme (es lagen uns mehrere inhaltlich identische Briefe vor) alle gedruckt. Aus politischen Gründen wurden keine Briefe zurückgehalten.

Gegendarstellungen wurden immer zugelassen, Fehler stets richtiggestellt.

Alle BASten sind auch im Internet einsehbar.

SOZIALREFERAT

ReferentInnen:
Katrin Stange, Matthias Schug
AE-Stellen: 12
Anwesenheitszeiten:
Mo-Fr 12.00-14.00 Uhr (Nassestraße)
Mi 12.00-14.00 (Poppelsdorf)

Allgemeines/ Referatsstruktur

Schon zu Beginn des Sommersemesters haben wir, unter anderem durch die Unterstützung neuer MitarbeiterInnen, die Beratungszeiten des Kernreferats ausweiten können: Wir bieten seitdem (bis auf die Semesterferien) durchgängig von 12-14 Uhr in der Nassestraße Sozialberatung – also Beratung zu Finanzen, Jobben, Krankenversicherungen, GEZ, Stipendien, Wohnen etc. – an; an einem Tag zusätzlich in Poppelsdorf von 12-14 Uhr. Zudem beglaubigen wir täglich von 12-13 Uhr in der Nassestraße kostenfrei studienbezogene Dokumente.

Beratungsbedarfsermittlung und -optimierung

Ein Dokumentationssystem über die Beratungsinhalte des Kernreferats wird derzeit erstellt. Dieses soll regelmäßig ausgewertet werden, um zu sehen, in welchen Bereichen von Seiten der Studierenden besonderer Beratungsbedarf besteht und ob es sinnvoll sein könnte, neue Literatur zu beschaffen oder eine Fortbildung für MitarbeiterInnen durchzuführen.

Zudem werden allgemeine Beratungstipps für den internen Gebrauch zusammengestellt, um die zukünftige Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen zu erleichtern und die alltägliche Arbeit im Kernreferat zu vereinfachen.

Schulungen

Um die Beratungsqualität weiter zu verbessern, stehen zum Ende dieser Legislaturperiode noch einige Schulungen mit dem Schwerpunkt Sozialleistungen und Arbeitsrecht für die MitarbeiterInnen an.

Bibliothek

Wir haben Mitte des Jahres den gesamten Flyer-, Broschüren- und Bücherbestand des Referats aktualisiert. Die Bücher wurden bereits in den BOKIS eingetragen, damit die Studierenden diese bei uns ausleihen können.

Broschüren

Zurzeit werden (im Kernreferat) der Stipendienreader sowie die Sozialinfo aktualisiert. Beide werden bis Ende des Wintersemesters fertiggestellt. Zudem wurde die Broschüre „Studieren mit Kind“ überarbeitet, die Anfang des neuen Jahres veröffentlicht wird. Eine Broschüre für behinderte und chronisch kranke Studierende wird gegenwärtig erstellt.

Kurzdarlehen

Wir vergeben weiterhin Kurzdarlehen an in Not geratene Studierende. Das Vorgehen wird nun jedoch dokumentiert, um die Vorgänge besser nachvollziehen zu können. Wir kontaktieren DarlehensnehmerInnen, die nicht rechtzeitig zurückzahlen (können), bevor Mahnungen an sie verschickt werden, und informieren sie ausführlich über Möglichkeiten der Ratenzahlung etc.

BERATUNGEN

SPEE

Eine neue Beratung zu politischem sowie sozialem Engagement und Ehrenamt (SPEE) für Studierende wurde eingerichtet, sie befindet sich derweil noch in der Testphase.

Schuldnerberatung

Eine entscheidende Verbesserung in der Beratung stellt auch die Spezialisierung zweier MitarbeiterInnen auf die Schuldnerberatung dar, um Studierenden mit Finanzproblemen eine „Erste-Hilfe-Beratung“ mit der Option auf eine Vermittlung an die Schuldnerberatungsstelle(n) in Bonn zu ermöglichen.

Therapie Beratung Coaching für Frauen

Die im letzen Jahr vom RCDS abgeschaffte AStA-TuBF-Kooperation wurde wieder aufgenommen. Studentinnen der Universität Bonn haben nun wieder die Möglichkeit, sich eine Psychotherapie in der TuBF (Therapie Beratung Coaching für Frauen) bezuschussen zu lassen. Wir haben die Aufgabe übernommen, den dafür bereitgestellten Topf zu verwalten. Die Kooperation ist erfolgreich angelaufen.

Projektstelle Studieren mit Kind

Die sehr erfolgreiche Arbeit der Projektstelle „Studieren mit Kind“ soll aufrechterhalten werden. Hier ist der Beratungsbedarf nach wie vor hoch. Oft geht es um Fragen zu finanzieller Unterstützung und der Studienorganisation. Dabei konnte häufig bereits im Erstgespräch zu einer Klärung beigetragen werden. Wenn dies nicht möglich war, wurde an andere Beratungsstellen verwiesen. Außerdem wurde in Kooperation mit dem Studentenwerk ein Projektantrag für einen Eltern-Kind-Raum gestellt. Es soll Eltern ermöglicht werden, dort gemeinsam mit ihren Kindern zu arbeiten und zu lernen. Ein solcher Raum könnte zudem von Eltern genutzt werden, die Kinder anderer Studierender betreuen.

Projektstelle Behinderte und chronisch kranke Studierende (BOCKS)

In der Projektstelle wurde zu Beginn des Jahres eine feste Sprechstunde angeboten, die jedoch nicht länger aufrechterhalten werden konnte, als die dafür zuständige Mitarbeiterin das Referat verließ. Seitdem bietet die Projektstelle Beratung nach Vereinbarung an. Langfristig soll eine neue Mitarbeiterin für die Beratung gefunden und eingearbeitet werden, um die erneute Einrichtung einer festen Sprechstunde zu ermöglichen.

Psychosoziale Beratungsstelle (ehem. Studierendenunterstützung)

Das Profil der ehemaligen „Studierendenunterstützung“ – heute: „Psychosoziale Beratungsstelle“ – wurde verändert, das Angebot professionalisiert und die Beratungszeiten konnten von einer auf zwei Sprechstunden in der Woche plus Beratung nach Vereinbarung erweitert werden. Neben der Erstberatung und unmittelbaren Problemklärung oder Vermittlung an geeignete psychotherapeutische Angebote, Beratungsstellen, Coachings etc. bietet die Psychosoziale Beratungsstelle jetzt auch längerfristige Beratungsreihen zu spezifischen Themen oder auch zur Überbrückung der Wartezeit auf einen Therapieplatz an. Diese Neuerungen wurden von den Studierenden sehr gut angenommen und das Angebot erfreut sich einer sehr hohen Nachfrage. Derweil werden zwei neue MitarbeiterInnen eingearbeitet, um dieser Nachfrage gerecht zu werden. Wir wollen die Homepage überarbeiten sowie die Werbung intensivieren, um den Studierenden unser erweitertes Angebot darzustellen. Es wird zudem ein Dokumentationssystem über die Beratungsinhalte entwickelt, das regelmäßig ausgewertet werden soll. Zu häufigen Problemfeldern sowie zu allgemeinen Themen wie Therapieschulen und -möglichkeiten werden Informationen für die Beratungs-

suchenden erstellt. Außerdem werden wir in den nächsten Monaten Informationen über Selbsthilfegruppen, andere Beratungsstellen, TherapeutInnen, Kliniken etc. sammeln und zusammenfassen. So soll die Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen sowie die allgemeine Beratungsarbeit erleichtet werden. Um unser Angebot weiter zu professionalisieren, werden wir einen regelmäßigen Supervisionstermin einrichten, an dem das gesamte Team der Psychosozialen Beratungsstelle teilnimmt.

REFERAT FÜR KULTUR UND STUDENTISCHE INITIATIVEN

Referent: Christian Joksch
AE-Stellen: 3
Anwesenheitszeiten:
Mo., Di., Do. 12.00 - 14.00 Uhr

Nach der Studierendenparlamentswahl im Januar und der daraus resultierenden neuen Zusammensetzung des Mitarbeiterstabes im AStA fand eine Auseinandersetzung mit der Arbeit des Vorgänger-AStA im Bereich Kultur statt.

Es wurden zwei Kulturplenen durchgeführt (Mai, Oktober), auf denen die studentischen Gelder an die Kulturgruppen vergeben wurden. Mit inbegriffen bei der Durchführung eines Kulturplenums ist die Durchsicht der Rechenschaftsberichte auf korrekte Verwendung der Gelder und eventuelle Rückforderungen bei Nicht-Verwendung.

Hierbei wurden im Sommersemester 10595,93€ und im Wintersemester 12095,32€ an die Kulturgruppen verteilt.

Durch mehrfache Homepageaktualisierungen und Anpassungen des Layouts wurde die Seite des Kulturreferates regelmäßig auf den neuesten Stand gebracht und die jeweiligen Aktionen wurden dort beworben. Während des Sommersemesters wurden ein unplugged Konzert mit der Band ZweiZeit und eine Lesung mit dem Jungautor Matthias Boosch in Eigenregie durchgeführt.

Ein Hauptaugenmerk bei der Arbeit des Referates liegt bei der Vermittlung zwischen Gruppen zur Zusammenarbeit und der Beratung von Gruppen. Hierfür wurden im Sommersemester drei Anwesenheitsdienste abgehalten, die auch im Wintersemester Bestand haben. Der Großteil solcher Beratungen findet jedoch via E-Mail statt, so dass das Kulturreferat auch außerhalb der AWD-Zeiten per Mail erreichbar war. Ein großer Erfolg war das Altstadtfest in der Bonner Altstadt, zu der Gruppen vermittelt werden konnten.

In Zusammenarbeit mit dem Forum für kulturelle Zusammenarbeit fanden im Semester Planungstreffen statt und im September die Durchführung der „Bonner Sommerkurse“. Hauptsächliche Arbeit des Referates war hier die Vermittlung von Kulturgruppen und die Bekanntmachung der Veranstaltung. Eine Nachbesprechung der Aktion fand im November statt und ein Termin für ein Treffen zur Planung des neuen Jahres wurde bereits festgelegt.

Im Wintersemester wurde eine neue Mitarbeiterin eingearbeitet.

In Kooperation mit der Kulturgruppe „Kritische Ausgabe“ fand eine Lesung mit Jan Kuhlbrodt zum 20 jährigen Jubiläum der Wiedervereinigung statt.

Der Kulturreader, der das letzte Mal vom Kulturreferat 2006 herausgegeben wurde, wird derzeit aktualisiert und soll im neuen Jahr erscheinen.

In Zusammenarbeit mit der BAStA wurden regelmäßig studentische Kulturgruppen vorgestellt. Gemeinsam mit dem Gleichstellungsreferat wurde „Kult 41 Busreisen“ organisiert und finanziert.

ÖKOLOGIEREFERAT

ReferentInnen:
Alice Barth
AE-Stellen: 3
Anwesenheitszeiten:
Do.: 12.00-14.00 Uhr

Wiedereinführung des Referats für Ökologie

Das Referat wird von der AStA-Koalition mit dem Nachtragshaushalt 2009/2010 wieder als eigenständiges Referat eingeführt. Ziel der Referatsarbeit ist es, das Bewusstsein der Studierenden für ökologische Zusammenhänge und nachhaltiges Handeln zu stärken. Insbesondere soll die umweltschonende Mobilität der Studierenden gefördert werden. Mittelfristig gilt es, die Universität Bonn klimaneutral und energieautark zu gestalten.

Fahrradmarkt

Während des Sommersemesters 2010 findet an jedem ersten Samstag ein Fahrradmarkt statt. In Kooperation mit dem ADFC werden hier vor dem Hauptgebäude gebrauchte Fahrräder von privat zu privat günstig verkauft.

Fahrradreparaturpicknick

Im Oktober 2010 findet erstmalig ein Fahrradreparaturpicknick statt. Auf der Hofgartenwiese wird Studierenden professionelle Hilfe bei den Fahrradreparaturen angeboten. Begleitet wird das Picknick von Informationen über umweltschonende Mobilität, Klimaschutz und Energiesparmaßnahmen. Das Fahrradreparaturpicknick soll zukünftig während des Sommersemesters regelmäßig stattfinden, um Studierenden einen teuren Reparaturservice zu ersparen.

Ökostrom

Nach einer Schulung aller ReferatsmitarbeiterInnen zum Thema Ökostrom im April 2010 werden im Sommersemester 2010 zahlreiche Informationsstände zum Thema „Wechsel auf Ökostrom" an der Universität Bonn durchgeführt. Unter anderem wird auch ein Informationsstand am Dies Academicus im Mai 2010 errichtet.

StudiBus

Das Referat für Ökologie setzt sich für die Anschaffung eines StudiBusses ein, um Studierenden eine kostengünstige und umweltfreundliche Transportmöglichkeit anzubieten. Nach Prüfung von Angeboten und Verhandlungen wird zum Wintersemester 2010/2011 eine Kooperation mit dem Carsharing-Unternehmen „einfach mobil" aufgenommen. Den Bonner Studierenden stehen nunmehr zwei Kleintransporter zu günstigen Mietkonditionen zur Verfügung. Das Angebot ist über die Homepage des AStA einzusehen und der Mietvertrag online abzuschließen. Aufgrund der hohen Nachfrage wird die Anzahl der bereitstehenden StudiBusse Anfang Dezember 2010 bereits auf drei erhöht.

Veranstaltungen

Im Sommersemester 2010 findet am 14. April ein Filmabend („Monsanto – Mit Gift und Genen") statt, außerdem mehrere Veranstaltungen, die die Klimakonferenz in Bonn kritisch begleiten. Den Auftakt macht am 20. Mai ein Vortrag mit Erlebnisbericht von der Klimakonferenz in Kopenhagen, am 03.06. wird eine Fahrraddemo, an der über 200 Fahrradfahrer teilnehmen, beworben und unterstützt und am 10.06. findet der Vortrag „Neue Kriege? Klimawandel und Konflikte" statt. Das Ökoreferat arbeitet bei diesen Veranstaltungen teilweise mit dem Bonner Bündnis „Klimawelle" zusammen.

Im Wintersemester wird in Kooperation mit BUND, Bonner Bündnis für den Atomausstieg, Greenpeace und Ökozentrum Bonn die „Energie- und Klimapolitische Vortragsreihe" ins Leben gerufen, die sechs Vortragstermine umfasst. Am 19.10. startet die Reihe mit dem Titel „Job-Motor Erneuerbare Energien im Spiegel der Laufzeitverlängerung", am 16.11. folgt „(Klima)Wandel in NRW - vom Kohlesaurier zum Vorreiter in Sachen Klimaschutz?", am 30.11. „Spießrutenlauf Atompolitik" und am 14.12. „Klimawandel – was tun? Lokale Initiativen für eine Energiewende als Antwort auf Klimawandel und Peak Oil?!". Im neuen Jahr wird die Reihe am 19.01. mit einem Vortrag zur globalen Energieversorgung und am 25.01. zur energetischen Stadterneuerung fortgesetzt.

Des Weiteren finden in Zusammenarbeit mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung NRW die Vorträge „Erwartungen an den Klimagipfel in Cancun" am 04.11. und „Klimaschutz durch lokale Initiativen oder durch sozial-ökologischen Umbau" am 09.12. statt. Das Ökoreferat kooperiert mit der Initiative „Zukunft der Ernährung" bei einer Podiumsdiskussion im Uni-Club am 09.11. mit dem Thema „Zukunft der Ernährung, der Weltagrarbericht (IAASTD) und zukünftige Herausforderungen an eine friedliche und nachhaltige Ernährungssicherung". Außerdem wird die Veranstaltung „Radio Victoria: Ein kommunales Radio im Kampf gegen Goldminen in El Salvador" mit der salvadorianischen Journalistin und Umweltaktivistin Isabel Gámez am 02.11. unterstützt.

Veröffentlichungen

Das Ökologiereferat veröffentlichte zahlreiche Artikel in der BAStA
(Atomenergie, Recycling, Energiesparmöglichkeiten im Winter etc.).

Möglichkeiten zur ökologischeren Gestaltung der Universität wurden mit dem leitenden Energiebeauftragten der Uni und den Mensa-Beauftragten des Studentenwerks besprochen. Auch an der Steuerungsgruppe der Initative „Fair Trade Town Bonn" waren MitarbeiterInnen des Referats beteiligt.

Recycling

Das Ökoreferat sammelt gebrauchte CDs, Korken und Batterien, um die Materialien der umweltgerechten Entsorgung oder der Wiederverwertung zuzuführen. Seit August 2010 gibt es zudem einen Sammelbehälter für leere Tintenpatronen und Druckerkartuschen. Die gebrauchten Werkstoffe können im Ökologiereferat in der AStA-Etage in der Nassestraße 11 abgegeben werden. Der Erlös des Recyclings wird der KiTa Rheinaue des Studentenwerks gespendet. Hiermit soll die Neuanschaffung von Holzspielzeug finanziert werden.

Umweltmentorenkonferenz

Die Ökologiereferentin nahm an einer Umweltmentorenkonferenz teil.

Anwesenheitszeiten

Die Anwesenheitszeiten finden im Sommersemester zweimal wöchentlich statt (dienstags und donnerstags von 12 Uhr bis 14 Uhr). Im Wintersemester findet die Anwesenheitszeit einmal wöchentlich statt (donnerstags von 12 Uhr bis 14 Uhr).

MitarbeiterInnen

Referentin ist Alice Barth. Im Sommersemester waren Marielle Zill, Kathrin Fiergolla, Nele Steinmetz, Fini Tralle, Alex Müller, Patrick Fortyr, Saskia Hor-

wath, Martin Köhler und Marie Engelbrecht im Referat beschäftigt, im Wintersemester verringerte sich die Anzahl der MitarbeiterInnen aufgrund von Auslandsaufenthalten und Studienende, allerdings sind als Neuzugänge Susanne Wangert und Daniel Pastoors zu verzeichnen.

REFERAT FÜR POLITISCHE BILDUNG

Referent: Matheus Hagedorny
AE-Stellen: 2
Anwesenheitszeiten:
Di., 12-14 Uhr

Allgemeines

Das Referat für Politische Bildung hat ein ereignisreiches und sehr erfolgreiches Jahr hinter sich. Nachdem der neu gewählte AStA im Frühjahr die brachliegenden Strukturen des Mitte-Rechts-AStA umgestaltet hatte, nahmen wir die Arbeit umgehend wieder auf und können nun auf insgesamt etwa 600 Teilnehmer unserer Veranstaltungen verweisen. Das Referat versuchte mit seinen bescheidenen Mitteln einige Schlaglichter im konformistischen Unibetrieb zu erzeugen. Es hat gesellschaftskritische Äußerungen ermöglicht, die ansonsten wahrscheinlich nicht gehört worden wären. Alle unsere Vorträge und Filmvorführungen waren kostenfrei zugänglich; ein Prinzip, das wir möglichst immer aufrecht erhalten möchten. Eine anschließende Diskussion ist bei unseren Veranstaltungen ausdrücklich erwünscht.

Veranstaltungen

Am 22.4.2010 zeigten wir im Oscar-Romero-Haus "Ein Leben für ein Leben – Adam Hundesohn", einen hochkarätig besetzten Spielfilm, der sich mit der psychischen Deformation von Holocaust-Überlebenden auseinander setzt. Wir zählten 30 Teilnehmer.

Am 19.05.2010 luden wir den Journalisten Alex Feuerherdt (Tagesspiegel u.a.) zum Vortrag „Talking about revolution – Über den Aufstand im Iran und den Zerfall eines Unstaats" ein, wo 80 Personen im Hörsaal 17 einer regen und kontroversen Diskussion über die Verfasstheit der Islamischen Republik und ihre Unterstützer in der Bundesrepublik Deutschland beiwohnen konnten.

Am 10.06.2010 fand der Vortrag „Godards fröhliche Wissenschaft" mit dem Filmwissenschaftler Christoph Hesse im Uni-Hauptgebäude statt. Dieser beschäftigte sich mit Ausschnitten aus dem Werk des radikalen Filmemachers Jean-Luc Godard und dem revolutionären Potenzial seiner Filmkunst. Wir zählten 30 Teilnehmer.

In „Die Lust am Ausnahmezustand – Carl Schmitt, Alain Badiou und der Aufstand der Volkskrieger" befasste sich der Politikwissenschaftler Niklaas Machunsky am 15.06.2010 vor 25 Gästen mit den totalitären Tendenzen der Ideologie des „Volkskrieges", die in den Schriften des erfolgreichen französischen Philosophen Alain Badiou eine Aktualisierung erfährt.

Am 13.07.2010 sorgte die Deutsche Bahn für eine Vereitelung des Vortrags „Bildung als Widersacher des Geistes" mit dem Publizisten Magnus Klaue (Freitag, Jungle World u.a.), der am 14.10.2010 erfolgreich nachgeholt wurde. Zentraler Gegenstand war die begriffslose und ahistorische Debatte um Mittel und Zweck „der Bildung" und der Versuch, eine grundlegende Kritik des akademischen Betriebs zu skizzieren. An dieser Veranstaltung nahmen rund 40 Personen teil.

Am 25./26.09.2010 zeigten wir „Shoah", den berühmten, neunstündigen Film von Claude Lanzmann, der sich auf unkonventionelle Weise mit Geschichte und Gegenwart des Holocaust auseinandersetzt. Seinen Inhalt angemessen wiederzugeben, ist kaum möglich, weil das Werk sich gegen solche Reduktion sperrt. Leider zählten wir nur zehn Gäste, die an der Vorführung im Kult 41 teilnahmen.

Am 1.10.2010 referierte Professor Raffael Scheck (Maine, USA) im Lokal unseres Kooperationspartners Buchladen Le Sabot vor 20 Gästen über „Hitlers afrikanische Opfer", wobei insbesondere die diskriminierende Demütigung und Misshandlung von schwarzafrikanischen Soldaten erörtert wurde, ohne die der militärische Sieg über die Achsenmächte niemals möglich gewesen wäre.

Als am 27.10.2010 Dietrich Heither im Vortrag „O alte Burschenherrlichkeit" über „Anachronismen einer männerbündischen Untertanenmentalität" sprach, hörten über 100 Menschen den Ausführungen über Mensur und Kneipe als repressiven „Charaktererziehungsmittel" zu. Es gab eine ausführliche, kontroverse und insgesamt sehr fruchtbare Debatte. Wegen des traditionellen Misstrauens, den viele Verbindungsstudenten gegenüber linken ASten hegen, war die erschöpfende Diskussion mit den zumeist korporierten Gästen besonders erfreulich.

Am 12.11.2010 kam der Ideologiekritiker Justus Wertmüller ins Uni-Hauptgebäude, um im Vortrag „Der Sarrazin-Komplex – Warum seine Kritiker im Unrecht und seine Thesen trotzdem verkehrt sind" vor 200 Zuhörern eine Kritik des Leistungsfetischisten und Stich-

wortgebers der Ausländerfeindlichkeit, Sarrazin, zu formulieren und auch den aus seiner Sicht verlogenen und unreflektierten Aufschrei vieler Sarrazin-Kritiker ins Visier zu nehmen. Eine Gruppe von Störern aus der autoritären Linken versuchte, den Vortrag durch Pöbeleien zu stören. Einer von ihnen versuchte sogar, den Referenten mit einem Laserpointer zu blenden. Unser Kollege vom Referat für Politische Bildung des AStA der FH Köln erlitt bei dieser Aktion Verbrennungen am Auge und musste im Krankenhaus behandelt werden. Gegen einen besonders lautstarken Störer, Simon Ernst, wurde Strafanzeige wegen Hausfriedensbruch erstattet. Gegen den Angreifer mit dem Laserpointer wird wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt. Erst der Einsatz der Polizei zur Durchsetzung des Hausrechts verhinderte eine weitere Eskalation. Danach konnte der Vortrag und die anschließende Debatte weitgehend störungsfrei fortgesetzt werden. Die Tonmitschnitte der Veranstaltung sind über die Seite unseres Referats zu finden.

Am 25.11.2010 referierte der ehemalige Soziologie-Professor Gerhard Stapelfeldt über „Wissensgesellschaft und Neoliberalismus“. Der Vortragende kritisierte mit einem erfrischend belastbaren und kohärenten Begriff des Neoliberalismus seine aufklärungsfeindliche Ideologie, die die aktuellen Hochschulreformen prägt. Seine Kritik widerstand der Versuchung, in die landläufige akademische Nostalgie zu verfallen. An diesem in Zusammenarbeit mit dem Referat für Hochschulpolitik organisierten Vortrag mit anschließender Diskussion nahmen etwa 35 Personen teil.

Am 27. 11.2010 führten wir mit dem Philosophen Hendrik Wallat ein Tagesseminar zur Einführung in die Kapital-Kritik von Karl Marx ein. Diese Zusammenkunft hatte trotz der Samstagstermins und der neunstündigen, intensiven Auseinandersetzung mit der Kritik der politischen Ökonomie 25 Teilnehmer. Dieses Experiment war also ein voller Erfolg, an das wir anknüpfen wollen.

Reader über studentische Verbindungen

Des Weiteren wird in Kürze der Reader über studentische Verbindungen erscheinen, an dem das Referat seit der Wiedereinführung arbeitet. Darin wird in erster Linie der Versuch unternommen, theoretische Grundlagen für eine Kritik der Korporationen zu liefern.

Perspektive

Zudem arbeitet das Referat für politische Bildung an weiteren Veranstaltungen im Jahr 2011. Dabei werden voraussichtlich folgende Themen eine Rolle spielen: Rechtspopulismus, Islamkritik, die deutschen Vertriebenenverbände, Nazi-Kollaborateure in der Dritten Welt, die deutsche Linke im Zusammenbruch des realen Sozialismus, theoretische Grundlagen der westlichen Aufklärung sowie der Zusammenhang von musikalischem Ausdruck und den gesellschaftlichen Bedingungen.

Achtet auf Ankündigungen. Wir freuen uns auf weitere interessierte Teilnahme an unseren Veranstaltungen im Jahr 2011.

AUTONOMES REFERAT FÜR FRAUEN UND GLEICHSTELLUNG

Referentin: Susanne Kleinfeld
AE-Stellen: 3
Anwesenheitszeiten
Mo., Di., Mi.: 12:00 - 14:00 Uhr
Di.: 12:00 - 14:00 Uhr (Poppelsdorf)

Allgemeines

Das Referat für Frauen und Gleichstellung ist die Anlaufstelle für Studierende, insbesondere Frauen, die sich aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität (gender identity) in der Universität, aber auch im Alltag diskriminiert fühlen. Wir sind der Meinung, dass, obwohl die rechtliche Gleichstellung von Mann und Frau im Grundgesetz seit 1949 verankert ist, die tatsächliche Umsetzung vor allem daran scheitert, dass sexistische Strukturen und biologistische Argumentationsketten in unserer gegenwärtigen gesellschaftlichen Umfeld immer noch bedient werden. Wir wollen mit unserer Arbeit versuchen, Möglichkeiten für Hilfe und Aufklärung zu schaffen, um der immer noch stark von maskulinen Hegemonien dominierten Gesellschaft die Stirn bieten zu können. Dabei liegt unser Fokus auf der Universität als Ort der Wissensproduktion und somit als Instrument der Beeinflussung der gesellschaftlichen Diskurse, die in sich selbst diese Strukturen trotz allem reproduziert und deshalb selbst Gegenstand einer antisexistischen Kritik sein muss.

Unsere Arbeit setzt sich zum einen aus Beratungszeiten während des Semesters zusammen, zum anderen organisieren wir Veranstaltungen und planen Projekte, um unser Thema einer breiteren Öffentlichkeit nahe zu bringen.

Derzeit arbeiten eine Referentin und drei Mitarbeiter_innen im Referat.

Veranstaltungen

Im Sommersemester haben wir fünf Veranstaltungen organisiert. Am 9. Juni fand ein Vortrag zu Friedensarbeit vom Frauen-Netzwerk für Frieden an der Uni statt, am 23. Juni wurde der Film „Der Kreis“ zur Situation der Frauen im Iran gezeigt. Einen weiteren Vortrag zur Arbeit UniFem organisierte das Referat am 12.Juli 2010. Zu Beginn der vorlesungsfreien Zeit organisierten wir im Kult41

in Zusammenarbeit mit den „riot skirts“, einer queer-feministischen Gruppe aus Bonn, einen Nachmittag zu Realität und Politik von Abtreibung. Die Veranstaltung beinhaltete die Vorführung des Films „Abortion Democracy“ der unabhängigen Filmemacherin Sarah Diehl und den Vortrag „Gegen 1000 Kreuze“.

Im Wintersemester haben wir die Filmreihe verstärkt und bis Dezember bereits drei Vorträge organisiert, u.a. in Kooperation mit der Rosa-Luxemburg-Stiftung (RLS) NRW.

Am 23.10. fand ein offenes Frauenfrühstück in Zusammenarbeit mit dem LBST-Referat in der Bonner AIDS-Hilfe statt. Am Mittwoch, 3. November, fand der erste Filmabend statt, gezeigt wurde die Verfilmung der Autobiographie von Waris Dirie, „Wüstenblume“. Am 9. November organisierten wir in Zusammenarbeit mit der RLS eine Podiumsdiskussion im Frauenmuseum. Thema war „Pop und Politik“ zum Stand feministischer Ansätze in der Popkultur und politischen Nutzen des Popfeminismus. Eingeladen als Podiumsgäste waren Kerstin Grether, Autorin aus Berlin, und Melanie Trommer, Soziologin aus Bochum, und als Moderatorin Melanie Stitz, Verantwortliche der Reihe „Genderwerkstatt“ bei der RLS. Am 16.November fand zum einen ein Filmabend in der Uni statt, „Sex – The Revolution“, eine Dokumentation zu den politischen Veränderungen in den 60/70er Jahren und der Frauen- und Homosexuellenbewegung. Zum anderen gab es im Oscar-Romero-Haus eine Filmvorführung/ Leseperformance „recLAimation“ der Künstler_innen-Gruppe „make/shift“ aus den USA.

Der letzte Filmabend in diesem Semester war „Tank Girl“ am 23. November. Am 1.Dezember haben wir Prof. Dr. Ilse Hartmann-Tews eingeladen, einen Vortrag über die mediale Reproduktion von Geschlechterverhältnissen in der Sportberichterstattung zu halten, was sie vor einem zahlreichen und interessierten Publikum tat.

Die Filmreihe soll im Januar/Februar fortgeführt werden. Es ist noch mindestens ein weiterer Vortrag geplant.

Bibliothek des Frauenreferates

Der Bibliotheksbestand des Referates wurde neu kategorisiert; der Bestand wird derzeit in die Kataloge der ULB eingefügt, so dass unsere Titel bald auch über den OPAC der Bibliotheksseite abrufbar sind.

Gleichstellungsbeauftragte

Wir suchen verstärkt den Kontakt mit den Gleichstellungsbeauftragten der Universität und anderen Institutionen im Raum Bonn. Mit der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Bonn haben wir ein monatliches Treffen zur Koordination eingerichtet. Wir arbeiten zusammen an einem Projekt, welches das Thema Geschlechtergerechtigkeit an der Uni Bonn zu größerer Sichtbarkeit verhelfen soll. Eine weitergehende Vernetzung mit dem Forum für Frauen- und Geschlechterforschung der Uni Bonn ist angestrebt. Darunter fällt unter anderem die Organisation eines „Gender Prize“ auf der Ebene der Studierenden sowie die Erstellung eines Vorlesungsverzeichnisses, in welchem genderrelevante Veranstaltungen aller Fakultäten zusammengestellt werden sollen.

Frauensportprogramm

Es ist geplant einen Frauen-Sport-Plan in Zusammenarbeit mit dem Sportreferat zu erstellen.

AUTONOMES LESBISCHWULEN– UND TRANSGENDER-REFERAT

ReferentInnen: Elliot Gougeon, Tanja Dürr
Mitarbeiter: Günter von Schenk
AE-Stellen: 3
Anwesenheitszeiten:
Mo.-Fr. 12:00-14:00
Di 12 - 13 Uhr (Transgender-Beratung)
Fr 11 - 12 Uhr (Tell Mom-Beratung)

Allgemeines/Referatsstruktur:

Das LesBiSchwulen- und Transgender-Referat (LBST-Referat) steht allen homosexuellen, bisexuellen und transgender Studierenden offen, unterstützt diese bei Problemen und dient ihnen als Treffpunkt und soziale Plattform. Zudem engagiert sich das Referat für den Abbau von Diskriminierung an der Uni Bonn und veranstaltet Vorträge sowie Podiumsdiskussionen.

Inhaltliche Arbeit / Beratungen

Die in diesem Jahr angebotenen Beratungsleistungen und Veranstaltungen des Referats stießen insgesamt auf reges Interesse und waren stets gut besucht.

Montags bis freitags von 12 bis 14 Uhr fanden die Anwesenheitszeiten des LBST-Referats statt. Davon war jeweils die erste Stunde als Bürozeit vorgesehen. Im Anschluss lud das Referat in seinen Räumlichkeiten zur Kaffeestunde, als sozialer Plattform für lesbische, schwule, bisexuelle und transgender Studierende, ein.

Die anonymen Beratungsangebote am Dienstag bzw. Donnerstag (Transsexuellen-Beratung) von 12 bis 13 Uhr und Freitag („Tell-Mom-Beratung“ zum Coming-Out) von 11 bis 12 Uhr wurden überwiegend für eine erste Kontaktaufnahme genutzt. Die eigentliche Beratungsarbeit fand zusätzlich mehrmals nach vorheriger Terminvereinbarung statt. Insbesondere die E-Mail-Anfragen zum Themenkreis Coming-Out nahmen, nach der Schließung des Bonner Schwulen- und Lesbenzentrums, deutlich zu.

Veranstaltungen / Kooperationen

Darüber hinaus sind zahlreiche Veranstaltungen erfolgreich geplant, organisiert und durchgeführt worden. In der Regel wurden diese Veranstaltungen auf

der eigenen Webseite (www.lesbischwul-bonn.de) und mit Plakaten beworben, zusätzlich wurde über alle Termine mit einem E-Mail-Newsletter informiert. Die angebotenen Veranstaltungen sind hier zusammengefasst:

LesBiSchwuler Ersti-Empfang (Do, 22.04.)
LesBiSchwuler Ersti-Brunch (So, 25.04.)
Ersti-Führung Köln (Fr, 30.04.)
Mai-Wanderung (So, 02.05.)
LesBiSchwuler Stammtisch (Mo, 03.05.)
Schwule Filmreihe „Von der Rolle“: „If the world were mine“ (Mo, 17.05.)
Filmabend: „Milk“ (Di, 22.06.)
Vortrag: „HOMOsapiens? - Was sagt die Evolution zu Homosexualität“ von Dr. Thomas Junker (Biologe) (Do, 24.06.)
Vortrag: „Alle Schwulen raus ... und ab in unser eigenes Land!“ von Dr. Viktor Zimmermann (Gay Homeland Foundation) (Do, 01.07.)
Filmabend: „Better than chocolate“ (Do, 08.07.)
Filmabend: „Rocky Horror Picture Show“ (Di, 13.07.)
„Don‘t Tell Mom”-Party (Fr, 23.07.)
Info-Stand auf dem 12. schwul/lesbisches Sommerfest (CSD Bonn) (Sa, 14.08.)
Schwule Filmreihe „Von der Rolle“: „Ich, Tomek“ (Mo, 16.08.)
Schwule Filmreihe „Von der Rolle“: „Patrik, 1.5“ (Mo, 18.10.)
LesBiSchwuler Ersti-Empfang (Mi, 20.10.)
Ersti-Führung Köln (Fr, 22.10.)
LesBiSchwuler Ersti-Brunch (Sa, 23.10.)
„Don‘t Tell Mom”-Party (Sa, 13.11.)
Info-Stand zum Welt-AIDS-Tag (Mi, 01.12.)
Vortrag: „Sport in den Medien – (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen“ von Dr. Ilse Hartmann-Tews (Institut für Sportsoziologie) (Mi, 01.12.)

Eine überaus positive Resonanz fanden die in Zusammenarbeit mit dem Kölner Lesben- und Schwulenreferat (LUSK), der AIDS-Hilfe Bonn und dem Referat für Frauen und Gleichstellung angeboten Erstsemester-Veranstaltungen. Bei der Filmreihe „Von der Rolle“ der Präventionsgruppe Gummibärchen der AIDS-Hilfe Bonn fungierte das LBST-Referat als Unterstützer. In Kooperation mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung fand außerdem der Vortrag „Sport in den Medien – (Re-)Produktion von Geschlechterverhältnissen“ statt.

Vernetzung

An der deutschlandweiten Vernetzung mit anderen Referaten trug das LBST-Referat durch die Mitarbeit auf dem Bundestreffen der schwulen Hochschulgruppen bei.

Outcome

Zu Beginn des Sommersemesters wurde die Zeitschrift „outcome!“ (32 Seiten bei einer Auflage von 300 Exemplaren) veröffentlicht. Die Ausgabe des Wintersemesters wird demnächst in Druck gehen.

Bibliothek bzw. Mediothek

Über die entliehenen Medien der Mediothek (Literaturbestand von ca. 500 Bänden) wurde regelmäßig eine Statistik geführt. Bereits weit über 80 % des Bestandes sind zudem online über die Universitätsbibliothek recherchierbar. Ebenso wurden einige Bücher und DVDs angeschafft.

Ausblick

Weitere Veranstaltungen werden zurzeit in den im Zweiwochenturnus stattfindenden Sitzungen des LBST-Referats beraten und ausgearbeitet. So wird zum Jahresabschluss eine Weihnachtfeier in der AIDS-Hilfe Bonn (17.12.) stattfinden. Zudem sind zwei Vorträge zu den Themen „Homosexualität im Alter“ und zum „Aufklärungsprojekt Schlau“ sowie zwei Filmabende in Planung. Auch die Vorbereitungen für die Veranstaltung der „Don’t Tell Mom“ im Sommersemester 2011 sind im Gange.

Darüber hinaus sind Werbemaßnahmen zur Gewinnung neuer Mitarbeiter beabsichtigt und eine Professionalisierung des Beratungsangebots angedacht.

Nicht zuletzt sollen bestehende Kooperationen mit anderen Referaten innerhalb des Bonner AStA, insbesondere mit dem Referat für Frauen und Gleichstellung, verstärkt, Kontakte zum Kölner Lesben- und Schwulenreferat (LUSK) sowie zu anderen schwul-lesbischen Organisationen intensiviert werden.

DAS AUTONOME FACHSCHAFTENREFERAT

Referent: Robert Kucza
AE-Stellen: 6
Anwesenheitzeiten:
Mo.: 17-19h (AFSG/Veranstaltungen)
Di.: 12-14h (BFsG)
Mi.: 12-14h (Vorsitz)
Do.: 10:45-12:45 (AFSG/Satzung)
Fr.: 12:15-14:15 (Wahlen)

Allgemein

Das Fachschaftenreferat kümmert sich um die Vernetzung der Fachschaftsarbeit, um deren Arbeit noch effektiver gestalten zu können. Zudem stellt es den Kontakt zwischen den Fachschaften und dem AStA sowie dem Studierendenparlament sicher.

Jeden Montag lädt das Fachschaftenreferat zur Fachschaftenkonferenz ein, auf welcher sich die Fachschaften über ihre Arbeit austauschen und gemeinsame Aktionen koordinieren. Das Fachschaftenreferat verwaltet unter anderem die Gelder der Fachschaften, kontrolliert deren Finanzen und bietet ihnen Hilfe bei der Durchführung der alljährlichen Fachschaftswahlen. Weiterhin unterstützt das Fachschaftenreferat die Fachschaften bei der Koordinierung und Durchführung von Veranstaltungen. Das Fachschaftenreferat koordiniert weiterhin den Fünferrat, der den reibungslosen Ablauf der Studentenpartys, die von der Nebenabrede betroffen sind, kontrolliert und das jeweilige Veranstaltungsteam unterstützt.

In unserem täglichen Anwesenheitsdienst können die Fachschaften sich mit allen Fragen an uns wenden.

Finanzen/AFsG/BFsG

Im Bereich „BFsG“ (Besondere Fachschaftengelder) sind keinerlei Auffälligkeiten zu berichten, die Anzahl der eingehenden Anträge inklusive der Mängel (fehlende Quittungen, Unterschriften etc.) ist konstant.

Die eingehenden Anträge werden weiterhin umgehend geprüft und bearbeitet, weshalb normalerweise (Ausnahmen können immer auftreten, wenn Fachschaften fehlende Quittungen oder Unterschriften nicht zeitnah nachreichen) eine Abstimmung über die Anträge auf der ersten

Fachschaftenkonferenz des Folgemonates („Finanz-FK“) möglich ist.

Momentan überarbeiten wir den Kriterienkatalog für Besondere Fachschaftengelder, um den Fachschaften mehr Anreize zu geben, Vortragsveranstaltungen und überregionale Tagungen in Bonn zu organisieren. Hierfür sollen mehr Gelder für unterschiedliche Veranstaltungen beantragt und ausgezahlt werden können.

Im Bereich „AFsG“ (Allgemeine Fachschaftengelder) sind die Berechnungstabellen für die letzten Semester nun endlich angepasst Alle noch vorliegenden Anträge werden mit den neuen Tabellen abgearbeitet.

Zum Thema „Finanzen“ (HHP, Kassenbuch, BFsG-, AFsG-Anträge, ordnungsgemäße Kassenprüfung etc. etc.) wird es ebenso wie zum Thema „Wahlen“ wieder Workshops geben, um die Fachschaften, insbesondere die neu gewählten Mitglieder, in die Thematik einzuarbeiten. Die Termine steht noch nicht endgültig fest.

Wahlen

Derzeit und in den nächsten drei Wochen wird in einigen wenigen Fachbereichen eine neue Fachschaftsvertretung bzw. Fachschaftsrat gewählt.

Wir versuchen die Wahlen soweit es geht zu begleiten und sicherzustellen, dass die Wahlen formal korrekt ablaufen.

In den letzten Jahren kam es in einigen Fachbereichen immer wieder zu Fristverletzungen, keiner vorherigen öffentlichen Wahlbekanntmachung oder Fehlern bei der Wahlzettelgestaltung, so dass keine formal gültige Wahl möglich war.

Dies versuchen wir zu vermeiden.

Anerkennung von Fachschaftsarbeit:

Im letzten Jahr haben wir uns für die rückwirkende Anerkennung von Fachschaftsarbeit eingesetzt.

Rundschreiben 29/Raumbuchung:

Weiterhin arbeitet das Referat dieses Jahr daran, die erschwerten Bedingungen bei der Durchführung von Veranstaltungen in Universitätsgebäuden außerhalb des regulären Forschungs- und Lehrbetriebes (Rundschreiben 29) wieder zu erleichtern. Die erhöhten Auflagen und der stark bürokratisierte Prozess haben zur Folge, dass viele Veranstaltungen der Fachschaften nicht mehr durchführbar sind.

AUTONOMES SPORTREFERAT

ReferentInnen :Julia Kätzel, Ilja Salajôe
AE-Stellen: 4
Anwesenheitsdienste :
Im Semester:
Mo, Di, Mi.: 16:30-18:30 Uhr;
Do. 12-14 Uhr
In den Semesterferien:
Di, Do 12-14 Uhr

Allgemeiner Geschäftsbetrieb

Während der Öffnungszeiten steht die Verwaltung von Finanzanträgen zur Beschaffung neuer Sportgeräte, die Fahrtkostenerstattung für Teilnehmer an Hochschulsportwettkämpfen sowie die Planung der Sportangebote des AStA im Vordergrund. Dabei arbeitet das Sportreferat im engen Kontakt mit dem Hochschulsportbüro. Diese Kooperation ist notwendig und sinnvoll, da insbesondere die Organisation der über 100 Sportarten bzw. –kurse reibungslos verlaufen muss.

Sportangebot

Die Sportangebote des AStA sind fristgerecht angelaufen und wurden in normalen Parametern angenommen.

Das Sportprogramm wurde geplant, Werbepartner akquiriert und die

Programmhefte in Kooperation mit dem Hochschulsportbüro in einer Gesamtjahresauflage von 30.000 Exemplaren gedruckt und in den Einrichtungen der Universität verteilt.

Buchungssysteme

Das Online-Buchungssystem wird weiterhin sehr gut angenommen und beweist seine Effizienz und Benutzerfreundlichkeit. Es erleichtert die Buchungen der Sportkurse erheblich und ist übersichtlich gestaltet.

Die Referenten wurden mit dem hochschulsportinternen Buchungssystem bekannt gemacht, hierdurch vereinfacht sich der Arbeitsablauf. Durch das System ist eine spürbare Vereinfachung und Beschleunigung der Kursverwaltung, der Kontaktaufnahme zu den Übungsleitern sowie den Kursteilnehmer gegeben. Besonders bei Kursausfällen ist somit eine zeitnahe Korrespondenz zwischen allen Betroffenen sichergestellt.

Bonner Hochschulsporttage am Dies Academicus

Das Sportreferat beschäftigt sich neben dem allgemeinen Geschäftsbetrieb stetig mit der Planung, Organisation und Durchführung des Bonner Hochschulsporttages. Aufgrund der zahlreichen Turniere ist eine genaue Planung einige Monate im Voraus erforderlich.

Das Gestalten von Werbeplakaten, die Beschaffung von angemessenen Sachpreisen, die Absprache und Zusammenarbeit mit den Übungsleitern vor Ort und die Verwaltung der Anmeldelisten sind dabei wesentliche Aufgaben.

Am Dies Academicus, sowohl im Sommer-, wie im Wintersemester, haben beide Sportreferenten die jeweiligen Sportstätten besucht und dabei sowohl an der Durchführung der Wettkämpfe, als auch bei den, im Anschluss stattfindenden, Siegerehrungen mitgewirkt.

In diesem Jahr fanden die Hochschulsporttage am 19.Mai und am 08. Dezember mit einer Vielzahl unterschiedlicher Veranstaltungen und Turnieren statt: Volleyballturnier, Fechtturnier, Fußballturnier, Ruderwanderfahrt, Institutsolympiade, Badmintonturnier sowie die Veranstaltungen in Fitness-Gymnastik, Rudern , Indoor-Cycling , Aerobic Special.

Vermischtes

2010 gab es zwei Ausschreibungen für eine freigewordene Referenten stelle im Sportreferat:

Nach vierjähriger erfolgreicher und hocheffizienter Arbeitszeit gab Lars Ehrlich zum 01.Juli seine Stelle als Referent auf, für ihn trat Ilja Salajoe das Amt an, der sich schnell eingearbeitet hat, der in den allgemeinen AStA Betrieb integriert wurde und sich über seine Aufgabe als Referent hinaus im AStA einbringt.

Sportreferentin Julia Kätzel wurde bei der 147. Obleuteversammlung wiedergewählt und verlängert seit dem 1.Dezember ihr Amt.

AUTONOMES AUSLÄNDERINNEN-REFERAT

Referentin: Christelle Wonkam
AE-Stellen: 3
Anwesenheitszeiten:
Di.: 12.00 - 14.00 Uhr
Mi.: 12:00 - 14:00 Uhr
Do.: 12.00 - 14.00 uhr

Beratungen

Auch dieses Semester haben wir wieder vielen ausländischen Studierenden beratend zur Seite gestanden. Besondere Schwierigkeiten treten in der Auseinandersetzung mit den Behörden auf. Hier liegt ein Hauptschwerpunkt unserer Beratungstätigkeiten. Oft können schon Erstberatungen die Verständnisschwierigkeiten im Umgang mit der deutschen Bürokratie klären. Neben der Beratung bieten wir die Möglichkeit zur weitergehenden Betreuung in der direkten Auseinandersetzung mit Behörden an, z.B. bei der Übersetzung von Behördenbriefen und dem Ausfüllen von Formularen. Auch außerhalb unserer Anwesenheitsdienste konnten wir Studierende bei Behördengängen unterstützen, indem diese von uns begleitet wurden, um sprachliche und menschliche Barrieren und Missverständnisse besser bewältigen zu können.

Ebenso bieten wir Beratungen an, die unmittelbar die aufkommenden studienbezogenen Fragen betreffen.

International Coffee

Regelmäßig bieten wir den Studierenden aus dem Ausland die Möglichkeit über unser „International Coffeetreff“ nicht nur dem interkulturellen Austausch beizuwohnen, sondern auch die Möglichkeit soziale Kontakt zu knüpfen. Ebenso haben die Bildungsinländer die Möglichkeit ihrerseits Kontakt zu ihren Kommilitonen aus dem Ausland herzustellen. Die Treffen erfreuen sich stets großer Beliebtheit, die sich durch die zahlreiche Teilnahme von unterschiedlichsten Studierenden, aus In- und Ausland, bemerkbar macht.

Sprachtandem

Wie in den Jahren zuvor, bietet das Referat entweder durch direkten Kontakt oder über die Homepage die Vermittlung von SprachtandempartnerInnen an. Der Kontakt wird dabei von den Teilnehmern selbst aufgenommen. Die Sprachtandembörse findet enormen Anklang unter den Studierenden und wird rege genutzt und wird regelmäßig auf ihre Aktualität hin geprüft.

Projektstelle Auslandsberatung

Die Projektstelle ist Ansprechpartner für Bildungsinländer, die sich für ein Auslandssemester interessieren. Sie hilft bei der Bewältigung aller diesbezüglichen Fragen. Darunter fallen grundsätzliche Fragen, wie z.B. zu der Auswahl möglicher Studienorte, Kontaktmöglichkeiten zu der jeweiligen Partneruniversität, Aufenthalt und Visa, Finanzierung und Förderung; aber ebenso weitergehende Fragen, wie zur Anerkennung von Prüfungsleistungen nach dem Auslandsaufenthalt.

Impressum

V.i.S.d.P.: Magdalena Möhlenkamp
Kontakt: info@uni-bonn.de
AStA der Universität Bonn

Druck:

Brückner Offsetdruck, Bonn
Auflage: 2.5oo

AStA
allgemeiner StudentInnenausschuss

Nassestr. 11, 53113 Bonn
www.asta.uni-bonn.de